



## T h a r a n d.

Ne giammai vidi valle aver si spessi  
Luoghi da sospirar riposti e fidi.

Petrarca.

Schweigend senkt der Dämmerung Nebelhülle  
Sich herab auf Berge, Thal und Flur,  
Und der Gräber feierliche Stille  
Herrscht im großen Tempel der Natur.  
Um die Hütten, dort am Wasserspiegel,  
Schwebt der Ruhe leiser Schwanenflügel,  
Und den schattenvollen Fichtenhain  
Ueberstrahlt Selene's Silberschein.

Sey begrüßt mir, in den Felsenhallen!  
Traulich, Wanderer, biet' ich dir die Hand! —  
Mußt du hier anbetend niederfallen,  
Dann, o Fremdling, sind wir uns verwandt.  
Fast aus allen Völkern, allen Zonen,  
Wo des Schönen edle Freunde wohnen,  
Senden Pilger ihrer Sehnsucht Blick  
Dankbar froh in dieses Thal zurück.

Paradies, von Tausenden besungen,  
Mit der Wonne feurigem Gesang,  
Sieh' auch ich, von deinem Werth durchdrungen,  
Weih', entzückt, dir meiner Saiten Klang.  
Ach! auch mir hat oft, in sel'gen Stunden,  
Lieb' und Freundschaft hier den Kranz gewunden,  
Und der Quell, der deinem Schooß entquillt,  
Mich mit neuer Lebenskraft erfüllt.

Darum weil' ich gern auf deinen Höhen,  
Holdes Tharand, wenn der Lenz erwacht;  
Sich' hier froh die Schöpfung neu erstehen,  
In des Morgens jugendlicher Pracht.  
Freundlich winkt mir, nach des Tages Schwüle,  
Hier der Abend in die Schattenkühle,  
Und der Mitternächte dunkles Chor  
Zaubert mir nur süße Träume vor.

Und sie führen mich in jene Zeiten,  
Wo, umduftet von des Frühlings Kranz,  
Edle Fürsten dieses Thals sich freuten,  
Schöner noch durch ihrer Tugend Glanz. a)  
Ruhend hier, nach ehrenwerthen Thaten,  
Ubersahen sie die reichen Saaten,  
Die auch sie, mit treuer Sorgsamkeit,  
Für das Wohl des Landes ausgestreut.

Soll ich, Fremdling, dir die Hohen nennen,  
Die sich einst an Tharands Reiz erquickt? —  
Unsern Heinrich solltest du nicht kennen,  
Den der Name des Erlauchten schmückt? — b)

a) Die gewöhnliche Meinung, daß Tharand ursprünglich ein Raubschloß gewesen, ist durch die Lage des Orts und andre Gründe, bereits widerlegt, und dagegen, aller Wahrscheinlichkeit nach, anzunehmen, daß diese achtbare Beste, entweder von einem alten Markgrafen von Meißen, oder einem reichen Lehnsmanne Meißens oder Böhems erbaut worden sey.

b) Markgraf Heinrich der Erlauchte (illustis) hielt hier sein Hoflager, ehe er es nach Seußlitz und später nach Dresden, das er zur Residenz erhob, verlegte. „Henricus,“ sagt Siffried von ihm, „me-